

# Reise in die Zeit vor 400 Millionen Jahren

**Projekt Nahecaris: Geowissenschaftler untersuchen Hunsrückschiefer und hoffen auf wertvolle Erkenntnisse**

**BUNDENBACH. VM.** In die Welt vor 400 Millionen Jahren eintauchen und sich auf die Spuren des kleinen Panzerkrebses Nahecaris begeben: Der Bundenbacher Hunsrückschiefer macht's möglich. Vom 7. bis 25. April steht der Tagebau der Firma Johann & Backes im Mittelpunkt des Interesses der Geowissenschaftler.

Mitarbeiter des Referates „Erdgeschichtliche Denkmalpflege“ – in Kooperation mit dem Deutschen Bergbau-Museum, der Universität Bristol und dem Geologischen Landesamt – werden alle Hände voll zu tun haben: Die Rekonstruktion des devonischen Ablagerungsraumes im Hunsrück, in dem der Nahecaris lebte, ist Schwerpunkt einer umfassenden Untersuchung mit internationaler Beteiligung.

## Begehrte Funde

Seit mehr als 150 Jahren sind die Funde der Region Bundenbach Gegenstand wissenschaftlich heiß begehrt. Mehr als 250 Arten wurden bis heute erklärt und beschrieben; weitere müssen noch bearbeitet werden. Die schönsten Fossilien sind im Museum der Besuchergrube Schloßberg sowie im Schloßpark-

museum in Bad Kreuznach zu sehen. Zur Zeit wird der Nahecaris in einer Ausstellung im Mainzer Landtag bestaunt.

Die Lebensumstände des Panzerkrebses sind allerdings nach wie vor noch unklar: War er in einem Flachmeer oder in der Tiefsee zuhause? Welche Faktoren beeinflussten einst das Klima? Solche Fragen soll die Grabung beantworten helfen. Eine Riesenchance – denn: Normalerweise gelangt Fundmaterial fast ausschließlich als Folge von Bergbau- und Steinbrucharbeiten in wissenschaftliche Hände.

## Forscherparadies

Mit der Aufgabe eines Tagebaubetriebes bei Bundenbach steht jetzt ein kleines Paradies für Untersuchungen zur Verfügung. Allerdings nur für begrenzte Zeit: Der Steinbruch muß per Gesetz zurückgebaut und rekultiviert werden, was aus Forschungsicht einen unersetzbaren Verlust darstellen würde.

Ziel der „Rettungsgrabung“ ist es, eine zehn Meter lange und zwei auf einen Meter tiefe Gesteinsäule aus besonders fossilreichen Schichten herauszusägen. Die genauen Fundumstände können dabei exakt dokumentiert werden, was Rückschlüsse auf bestimmte Umweltparameter liefern kann. Damit soll er-



Auf die Spuren des Bundenbacher „Star-Fossils“, dem Panzerkrebs Nahecaris, begeben sich Geowissenschaftler in der Zeit vom 7. bis 25. April. Ziel der Untersuchungen ist es, die Lebensumstände vor rund 400 Millionen Jahren zu rekonstruieren.

möglichst werden, den Lebensraum und das Ökosystem „Hunsrückschiefer“ detailliert zu rekonstruieren. Das Referat Erdgeschichtliche Denkmalpflege erfüllt damit seinen gesetzlichen Auftrag. Im Rahmen des Gesetzes zum Schutz und zur

Pflege von Kulturdenkmälern seien auch Überreste der Entwicklungsgeschichte der Erde, des pflanzlichen und tierischen Lebens geschützt, so der Leiter des Projekts, Dr. Michael Wuttke. Stolz sind die Bundenbacher, die die Wissen-

schaftler vor Ort nach Kräften unterstützen wollen. „Das, was dort entdeckt wird, geht auf Reisen und wird in Museen zu sehen sein. Das ist eine gute Werbung für Bundenbach“, meint Ortsbürgermeister Manfred Hartmann.

*Ulrich Zehms vs. 2. Apr. 1992*